

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 11

Nachruf: Totentafel : Brigadier Jean Schindler

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitterschutzwesten für Artillerie und Fliegerabwehr

Im Rüstungsprogramm 1982, dem der Ständerat am 9. Juni und der Nationalrat am 29. September dieses Jahres ohne Gegenstimmen zugestimmt haben, ist unter anderem auch ein Betrag von **zehn Millionen Franken** für die Beschaffung von Splitterschutzwesten 75 eingestellt. Diese sind für die Bedienungsmannschaften der Artilleriegeschütze sowie der Fliegerabwehrschütze, Feuerleitgeräte und «Rapier»-Lenkwaffensysteme bestimmt, die bei Luftangriffen besonders exponiert sind.

Für eine volle Ausnützung der Wirkungsbereiche der Geschütze und wegen der besonderen Einsatzverfahren gewisser Geräte ist es nicht möglich, diese so weit einzugraben, wie es für einen genügenden Schutz der Bedienungsmannschaften erforderlich wäre. Ein entsprechender zusätzlicher Schutz für diese Mannschaften, die im Ernstfall grösster psychischer Belastung ausgesetzt wären, wurde deshalb – auch gestützt auf Kriegserfahrungen im Ausland – als notwendig erachtet.

Bereits in den Jahren 1973 bis 1975 waren mit verschiedenen Modellen Truppenversuche durchgeführt worden. Das schliesslich ausgewählte Produkt bietet ein Optimum an Schutzwirkung. Eine leichte Behinderung in der Bewegungsfreiheit muss beim Tragen in Kauf genommen werden. Die Splitterschutzweste 75 ist ein **6,5 Kilogramm schweres**, westenartiges Kleidungsstück, das in einer einzigen Grösse hergestellt wird und aus der Splitterschutzpartie sowie einer Innen- und Aussenhülle besteht (siehe Abbildung). Die Westen werden vollumfänglich im Inland hergestellt. Mit der Auslieferung an



die Truppe kann **in den Jahren 1983 bis 1985** gerechnet werden.

Mehr Sold?

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten die Umwandlung einer Motion von Nationalrat Valentin Oehen, Sessa, in die Form des weniger verpflichtenden Postulats. Der Motionär hat den Bundesrat beauftragt, die Soldansätze in der Armee angemessen zu erhöhen und die Relationen zwischen den einzelnen Dienstgraden zu überprüfen.

In seiner Stellungnahme zu der Motion, über die der Nationalrat noch nicht befunden hat, gibt der Bundesrat zu, dass die Soldansätze seit 1971 nicht mehr erhöht wur-

den. Dafür seien aber auf das Jahr 1982 die in der **Erwerbsersatzordnung** festgelegten Ansätze angehoben worden. Vor allem aus finanziellen Gründen sei bis heute von einem Antrag auf Solderhöhung abgesehen worden. Die Finanzlage des Bundes zwinge die Landesregierung, überall zu sparen, wo sich dies verantworten lasse. Eine generelle Erhöhung der Soldansätze um einen Franken pro Tag würde Mehrausgaben von **jährlich rund 13 Millionen Franken** verursachen.

Im Voranschlag für das Jahr 1983 sind keine Mittel für eine Solderhöhung vorgesehen. Der Bundesrat ist aber bereit, bei der Ausarbeitung des Finanzplans für die kommende Legislaturperiode die Soldfrage zu prüfen.

Totentafel

Am 29. September 1982 verstarb **Brigadier Jean Schindler**, ehemaliger Chef des Personellen der Armee, im 80. Altersjahr. Der gebürtige Neuenburger hatte nach dem Besuch des Gymnasiums zunächst im väterlichen Giessereibetrieb gearbeitet, bevor er als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst eintrat. In der Armee kommandierte Schindler nacheinander im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier die Füsilierekompanie II/19, das Motorisierte Grenadierbataillon 11 und das Infanterieregiment 8. Am 1. Oktober 1959 ernannte ihn der Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstbrigadier zum Chef des Personellen der Armee, eine Funktion, die heute vom Bundesamt für Adjutantur ausgeübt wird. Auf Ende 1967 war der Verstorbene in den Ruhestand getreten. ■

Bürli-Hallen

Überlegene Technik. Günstigere Preise.

Verlangen Sie eine Gratisofferte.



Bürli AG
Hallenbautechnik
Zürich 01 391 96 96
Luzern 041 23 15 15

Sicherheitsprobleme?

SSI-Mitgliederfirmen bieten Ihnen Gewähr für wirkungsvolle und betriebsgerechte Lösungen.

Auskunft und Mitgliederverzeichnis durch das Sekretariat.

SSI

SSI
Postfach 4018
3001 Bern

Schweizerische Vereinigung
unabhängiger Sicherheitsingenieure
und -berater

Association suisse des
ingénieurs et conseillers
en sécurité indépendants

